

Wir nehmen's mit.



Nimm's mit

Eine Kundeninformation des Abfallwirtschaftsbetriebes des Landkreises Karlsruhe



→ Naturnaher Garten

Ein Paradies – nicht nur für Insekten

→ Einführung der Biotonne

Gebührensysteem festgelegt



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in der letzten Ausgabe haben wir Ihnen vorgestellt, wie in Zukunft im Landkreis Karlsruhe die getrennte Bioabfallsammlung funktionieren soll, die im Jahr 2021 kreisweit eingeführt wird. Der Kreistag hat sich für die Einführung einer Biotonne entschieden, die alle zwei Wochen geleert werden kann. Zudem ist es auch möglich, den Bioabfall selbst auf die vorhandenen Grünabfallsammelplätze zu bringen.

Bioabfälle können auch weiterhin im eigenen Garten kompostiert werden.

In dieser Ausgabe erfahren Sie nun, wie die einzelnen Leistungen abgerechnet und welche Wahlmöglichkeiten zur Verfügung stehen werden. Für die Biotonne ist eine zusätzliche Gebühr vorgesehen – abhängig von Zahl und Größe der Behälter. An den Leerungstagen kann die Biotonne dann ohne zusätzliche Gebühr bereitgestellt werden. Sofern die Bioabfälle selbst zum Grünabfallsammelplatz gefahren wurden, fallen keine zusätzlichen Gebühren an.

Die Gebühren für die Hausmülltonne werden weiterhin aus einer Jahresgebühr bestehen, die sich nach Anzahl und Größe der bestellten Hausmüllbehälter berechnet. Zusätzlich fallen Gebühren für die in Anspruch genommenen Leerungen an. Da die Gebühren für den Hausmüll mit Sicherheit höher ausfallen werden, kann man zukünftig Abfallgebühren sparen, wenn man seine Hausmüllmenge durch eine getrennte Sammlung der Bioabfälle reduziert. Dafür gibt es auch ein Potenzial, weil im Landkreis derzeit immerhin etwa 45 Prozent des Hausmülls aus Bioabfällen bestehen. Die konkreten Gebührensätze stehen aber noch nicht fest. Diese müssen vom Kreistag noch im Rahmen der Gebührenkalkulation beschlossen werden.

Klimawandel und Artensterben zeigen, dass der Verlust von natürlichen Lebensräumen wachsende Auswirkungen auf die Umwelt und unser Leben hat. Ein Bericht über einen naturnahen Vorgarten in Ettlingen zeigt, dass jeder etwas dagegen tun kann. Außerdem gibt es Tipps zum Selbermachen.

Wie aus Grünschnitt, Kompost und weiteren Zutaten verschiedenen Erden und Pflanzsubstrate hergestellt werden, erfahren Sie aus einer Reportage über ein Werk in Marxzell. Aus Abfällen der Land- und Forstwirtschaft sowie dem Gartenbau werden dort neue Erden hergestellt.

Wir stellen in dieser Ausgabe die Gemeinden Hambrücken und Sulzfeld vor. In der Hardt und im Kraichgau in ganz unterschiedlichen Landschaften unseres Landkreises gelegen, laden sie zu einem Besuch ein.

Mit den gestiegenen Anforderungen an die aus Wertstoffen gewonnenen Sekundärrohstoffe wird es immer wichtiger, dass nur saubere und korrekt getrennte Wertstoffe in die Wertstofftonne gelangen. In einem beiliegenden Flyer erfahren Sie, was alles in die Tonne darf und wie Sie Ihre Wertstoffe richtig entsorgen.

Für die jüngeren Leser gibt es auf der Kinderseite ein neues Abenteuer der Waldbande. Und auch die Rätselreue kommen auf ihre Kosten und können mit dem beliebten Bilderrätsel einen attraktiven Preis gewinnen. Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre.

Ihr

Dr. Christoph Schnaudigel
Landrat



Bioabfall trennen ist kinderleicht

Inhalt

- 3 → **Naturnaher Garten**
So bunt wie eine Sommerblumenwiese
- 6 → **Einführung der Biotonne**
Gebührensysteem festgelegt
- 8 → **Corthum Erdenwerk Marxzell**
Aus Grünabfall und Kompost wird Erde
- 10 → **Gemeindeporträts**
Hambrücken und Sulzfeld
- 12 → **Wertstofftonne**
Tipps zur richtigen Nutzung
- 13 → **Bilderrätsel**
Kennen Sie sich im Landkreis aus?
- 14 → **Die Seite für Kids**
Neues von der Waldbande



Carmen Balbuweit und Götz Dempwolf mit Hündin Kona vor ihrem Vorgarten in Ettlingen

? **Wussten Sie schon ...**
... dass eine einzige heimische Pflanze Lebensraum für zehn Insekten bietet?

Naturnaher Garten Ein Paradies – nicht nur für Insekten

Hummeln, Bienen, viele weitere Insektenarten und ein farbenfrohes Blütenmeer – das ist der Vorgarten von Carmen Balbuweit und Götz Dempwolf. Alles brummt und summt, der Garten wirkt wie eine große Sommerwiese. Genau so wollte es das Paar. Aber wieso haben sie sich für Wildblumen und gegen Rasen entschieden?

→ Fast am Ende der langgezogenen Straße in Ettlingen steht das Haus von Götz Dempwolf. Er und seine Lebensgefährtin Carmen Balbuweit haben sich mit ihrem naturnahen Vorgarten einen kleinen Traum erfüllt. Er ist bunt, sieht aus wie eine blühende Sommerwiese und hebt sich von allen anderen Vorgärten in der Straße ab. Die Häuser rechts und links daneben haben klassische Rasenflächen oder sogar reine Kiesgärten. Bei Familie Dempwolf Balbuweit blüht es hingegen in den unterschiedlichsten Farben: Lila, Blau, Rot, Gelb – fast der ganze Regenbogen auf einem Fleck.

Carmen Balbuweit ist sichtlich stolz: „Wir wollten genau das – eine wilde Wiese. Ein Zuhause für heimische Pflanzen, Bienen und Hummeln.“ Das Elternhaus von Götz Dempwolf wurde 1964 erbaut – und genauso alt war auch der Vorgarten, als er und Carmen Balbuweit dort vor einigen Jahren mit ih-

SCHÖN UND NACHHALTIG

rer Hündin Kona einzogen. Der Rasen und die Thuja-Hecke waren pflegeleicht und boten einen Sichtschutz. Genau das, was früher der einzige Anspruch an einen Vorgarten

war. Für das Paar war jedoch klar, dass sie keinen sterilen Garten haben wollen. Carmen Balbuweit ist im familiären Umfeld einer Baumschule aufgewachsen und war schon immer von Pflanzen und Blumen umgeben. Sie wollte etwas Natürliches, das gleichzeitig wenig Pflege benötigt. Eine Freundin machte sie auf eine Landschaftsgärtnerei aus Karlsruhe aufmerksam, die von der Beratung über die Planung, die Ausführung bis hin zur Pflege verschiedene Leistungen anbietet. Und zwar mit dem Fokus auf naturnahe Gartengestaltung. Dahinter steckt eine Philosophie, die immer mehr Menschen vertreten: Heimische Pflanzen und Blumen, angepasst an die jeweiligen Verhältnisse vor Ort und ohne unnötige Ressourcenverschwendung. Genau das, was Carmen Balbuweit und Götz Dempwolf auch wollten.

DER KREISLAUF DES LEBENS

Vor drei Jahren begann das gemeinsame Projekt. „Im März haben wir die alte Hecke selbst runtergesägt, anschließend kam Michaela Senk mit ihrem Team und legte los“, so Götz Dempwolf. Zu viert haben sie die Wurzeln und den Rasen entfernt, anschließend Pflanzen eingesetzt und verschiedene Wildblumen eingesät. „Wir haben nicht einmal neue Erde gebraucht. Eigentlich muss man den Garten auch nicht gießen. Sonst wächst und wuchert er wie verrückt“, erklärt Dempwolf. Das spricht für den ökologischen Wert des Gartens – denn umso weniger Wasser und Düngemittel man nutzen muss,



Lebensraum für Insekten

desto besser. Und natürlich entsteht durch einen naturnahen Garten auch weniger Abfall.

Nachhaltigkeit ist für die Familie eine Herzensangelegenheit. „Das war auch einer der Gründe, warum wir einen naturnahen Garten wollten. Er bietet einen echten Lebensraum für so viele Tiere“, sagt Carmen Balbuweit. Und weiter: „Am Anfang war alles noch sehr geordnet, aber es wurde schnell wilder. Jetzt entdecken wir immer wieder Neues. Der Garten sieht nie gleich aus. Das ist wirklich toll.“ Und Götz Dempwolf ergänzt: „Man lernt, dass jedes Insekt eine Aufgabe hat – sozusagen einen Job. In unserem Vorgarten können wir den Kreislauf des Lebens nachvollziehen.“

Auch wenn nicht alle Nachbarn einen naturnahen Garten wollen und weiterhin auf Steinwüsten und Monokulturen setzen, gibt es auch andere Beispiele: „Eine unserer ältesten Nachbarinnen holt sich regelmäßig Ableger aus unserem Garten. Und

BLOSS KEINE STEINWÜSTE

viele Menschen sprechen uns darauf an. Man kann sagen, dass unser Vorgarten inzwischen echte Bekanntheit erlangt hat“, erzählt Carmen Balbuweit. ■



Bunte Artenvielfalt

Wussten Sie schon ...
... dass ca. 80% der vom Menschen genutzten Pflanzenarten von Bestäubern abhängig sind?



Pflegeleichte Blütenpracht



Michaela Senk, Technikerin Garten- und Landschaftsbau

Tipps & Tricks vom Profi Landschaftsgärtnerin Michaela Senk zum naturnahen Garten

TIPP 1 | JEDER QUADRATMETER ZÄHLT

Michaela Senk weiß, dass nicht jeder die Möglichkeit hat, seinen Garten sofort vollständig umzugestalten. „Jeder Schritt zählt. Bereits eine heimische Pflanze bringt zehn Insekten und damit einen kleinen Lebensraum mit.“

TIPP 2 | DIESE PFLANZEN SIND ECHE GEHEIMWAFFEN

Beim naturnahen Garten geht es darum, auf die jeweiligen Ortsverhältnisse wie Licht, Wasser und Erde einzugehen. Ein Allheilmittel gibt es daher nicht. Michaela Senk kann trotzdem drei heimische Pflanzen empfehlen, die je nach Art fast immer passen: „Storchschnabel, Glockenblumen und Salbei sind für fast jeden Standort eine gute Möglichkeit.“

TIPP 3 | WENIG PLATZ? KEIN PROBLEM!

Mohn- oder Kornblumen kann man laut Michaela Senk sehr gut nutzen, um kleine leere Flächen zu befüllen. Einfach in Leerräume säen und an der Farbe erfreuen!

TIPP 4 | AB AUF DIE JAGD

Naturnaher Garten heißt auch Ressourcen zu schonen. „Wir Gärtner sind Jäger und Sammler. Immer auf der Suche nach Material, das günstig und umweltschonend ist. Ich bin großer Fan von Recycling.“ Konkrete Tipps hat Michaela Senk natürlich auch: „Wurzeln aus dem Wald kann man wunderbar als Dekoration nutzen. Auch Holz ist vielfältig – egal, ob als Bodenbelag, Sichtschutz oder Dekorationselement. Man kann sogar Totholz lagern, um ein Biotop und damit Lebensraum zu schaffen.“ Gerade Robinienholz ist laut Senk ein regionaler Geheimtipp: „Es eignet sich besonders für Spielgeräte oder Hochbeete, weil es sehr robust ist.“

Vorteile naturnaher Gärten

→ Müll war gestern

Überall, wo Kunstmaterial eingebaut wird, entsteht Abfall – oftmals Sondermüll – den man irgendwann wieder entsorgen muss. Dieses Problem entfällt bei naturnahen Gärten. Alle Materialien sind ökologisch und bauen sich damit selbst ab.

→ Die Umwelt dankt

Folie für Schottergärten, Beton oder auch Rollrasen: Sie alle müssen produziert werden. Nutzt man stattdessen Naturmaterialien wie Naturstein oder Wildblumen, handelt man ökologisch und nachhaltig.

→ Weniger Schädlinge

Monokulturen sind immer anfälliger für Schädlinge und Pilze als Artenreichtum. Naturnahe Hecken aus unterschiedlichen heimischen Gehölzarten bieten Blüte und, je nach Auswahl, sogar essbare Früchte sowie farbige Herbstaspekte.



Seit letztem Jahr ist es beschlossene Sache: Ab dem Jahr 2021 wird es im Landkreis eine zusätzliche Sammlung von Bioabfällen geben. Der Kreistag hat Anfang des Jahres nun das dazu passende System für die Abfallgebühren festgelegt. Die Biotonne wird künftig für eine jährliche Behältergebühr angeboten. Für die Nutzung des Bringsystems ist dagegen keine zusätzliche Gebühr vorgesehen. Wer seine Bioabfälle also selbst zu den Sammelstellen bringt, soll künftig nichts extra bezahlen.

- **Was ist das große Ziel der Bioabfallsammlung?** Das Ziel ist eine Reduzierung der Restmüllmenge. Durch eine saubere Trennung des Hausmülls in Restmüll und Bioabfall wird künftig einerseits eine optimale Wiederverwertung und andererseits eine Kostenreduktion erzielt. Sorgfältig getrennte Bioabfälle können als hochwertige Komposte und Gärreste in der Landwirtschaft und im Gartenbau verwendet werden und die Reduzierung des Restmülls verringert die Kosten der teuren Abfallverbrennung.
- **Wie funktioniert die Bioabfallsammlung?** Die privaten Haushalte können künftig selbst entscheiden, wie sie ihre Bioabfälle entsorgen wollen. Es gibt drei Auswahlmöglichkeiten:

werden. Außerdem kommt man vielleicht mit einer kleineren Mülltonne aus, die weniger kostet. Für Grundstücke mit geringem Abfallaufkommen gibt es die Möglichkeit, eine Müllgemeinschaft mit dem Nachbar zu bilden, die Mülltonnen gemeinsam zu nutzen und sich die Abfallgebühren zu teilen. Die getrennte Sammlung von Bioabfall kann sich deshalb nicht nur ökologisch, sondern auch wirtschaftlich lohnen.

- **Wie geht es mit der Einführung der Bioabfallsammlung weiter?** Der Landkreis wird leistungsfähige und zuverlässige Fachunternehmen mit der Sammlung und Verwertung der Bioabfälle beauftragen. Dies wird bereits bei der Sammlung und Entsorgung des Restmülls und der Wertstoffe praktiziert. Der Abfallwirtschaftsbetrieb wird die Einwohner im Rahmen einer landkreisweiten Informationskampagne über



START DER BIOABFALLSAMMLUNG AB 2021

alles Wichtige zur Einführung der künftigen Bioabfallsammlung informieren. Gebühren und Bestellmöglichkeiten der Biotonne, Tipps zur Nutzung und zum Bringsystem sowie Informationen zur richtigen Trennung der Bioabfälle sind hierbei die wichtigen Themen. Alle Grundstückseigentümer werden im Frühjahr 2020 Post vom Abfallwirtschaftsbetrieb erhalten und gefragt, wie sie ihre Bioabfälle künftig entsorgen wollen. Steht der Bedarf fest, soll mit der Auslieferung der neuen Bioabfallbehälter voraussichtlich im Herbst 2020 begonnen werden, damit ab Januar 2021 die Biotonnen und das Bringsystem von den Kunden genutzt werden können.

Nimms mit wird Sie in den nächsten Ausgaben weiterhin über die Einführung der neuen Bioabfallsammlung informieren. ■

Einführung der Biotonne

Der Countdown läuft – Gebührensystem festgelegt

eine freiwillige Biotonne in verschiedenen Größen, das Bringsystem auf den 69 Grünabfallsammelplätzen oder die Kompostierung der Bioabfälle im hauseigenen Garten.

DER KUNDE HAT DIE WAHL

- **Wie sieht das Gebührensystem für die Bioabfallsammlung konkret aus?** Der Grundstückseigentümer bleibt Gebührenschuldner, auch bei der Biotonne. Die Berechnung erfolgt nach Anzahl und Größe der Bioabfallbehälter. Anders als bei den Hausmüllbehältern, wird die Gebühr unabhängig von den in Anspruch genommenen Leerungen berechnet. Dies soll verhindern, dass die Biotonnen nur selten zur Leerung bereitgestellt werden, was zu hygienischen Problemen führen würde. Werden die Bioabfälle selbst zu den Grünabfallsammelplätzen gebracht, wird keine Zusatzgebühr erhoben. Die Kosten für diese Leistung soll mit den Jahresgebühren für die Hausmüllbehälter gedeckt werden, wie es auch heute für die Kosten der Grünabfallentsorgung der Fall ist. Der Transport der Bioabfälle zur Sammelstelle wird dadurch für den Nutzer attraktiver.
- **Kann man durch eine getrennte Bioabfallsammlung bei den Abfallgebühren sparen?** Ziel ist es, dass der Biomüll künftig durch eine bessere Mülltrennung nicht mehr mit dem Hausmüll entsorgt wird. Dadurch spart man auch Abfallgebühren, weil die Hausmülltonne dann weniger häufig zur Leerung bereitgestellt werden muss. Dadurch müssen auch weniger Leerungen bezahlt

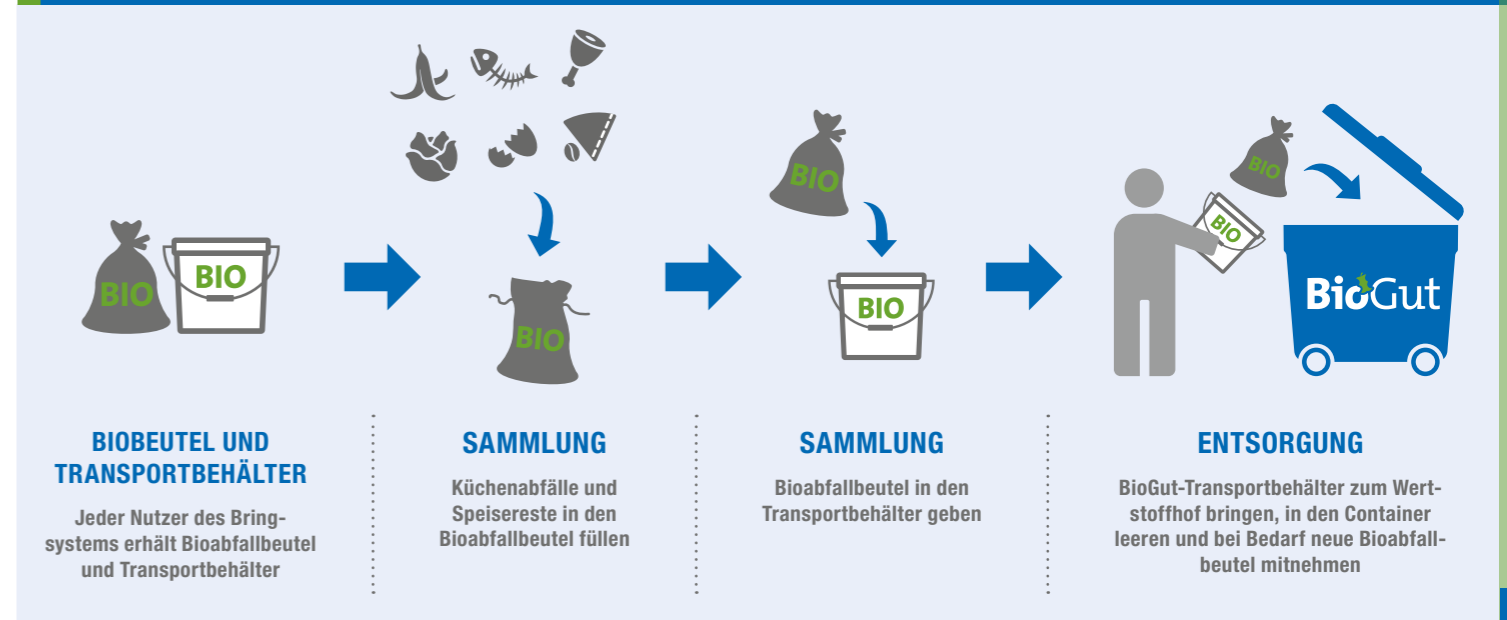
Wussten Sie schon ...
... dass in den nächsten Jahren alle Stadt- und Landkreise in Baden-Württemberg die getrennte Sammlung von Bioabfällen eingeführt haben werden?

BioGut

Biotonne ja oder nein?
Der Kunde hat die Wahl.



Das Bringsystem – so funktioniert es!



Pflanzen helfen Pflanzen zu wachsen

Ein Erdenwerk in Marzzell macht aus Grünschnitt neue Erden und Substrate.



Holzhackschnitzel als Fallschutz auf Kinderspielplätzen – auch das stellt Corthum her

? **Wussten Sie schon ...**
 ... dass bei der Kompostierung unter Einfluss von Luftsauerstoff und dem Abbau des Komposts durch Bodenlebewesen – neben Kohlendioxid – wasserlösliche Mineralstoffe wie beispielsweise Nitrate, Ammoniumsalze, Phosphate, Kalium- und Magnesiumverbindungen freigesetzt werden, die als Dünger wirken?

➔ „Gute Erde ist eine Mischung aus mehreren passend zusammengestellten Zutaten“, sagt Nick Burkhardt von der Firma Corthum, einem Erdenwerk in Marzzell. „Wir mischen nach bewährten Rezepturen spezielle Erden und Substrate für die gezielte Anwendung zum Beispiel für Parkrasen und Sportplätze, für Baumpflanzungen und für die Dachbegrünung, für Rosen und Stauden und für viele weitere Zwecke.“

JEDE ERDE HAT EINE EIGENE REZEPTUR

Dies alles geschieht in einem geschlossenen Kreislauf, denn das auf Pflanzen- und Erde-Recycling spezialisierte Unternehmen ist Ende und Beginn eines natürlichen Kreislaufsystems im Landkreis. „Abfälle aus dem Garten- und Landschaftsbau sowie aus der Land-, Forst- und Holzwirtschaft sind viel zu wertvoll, als dass man sie einfach entsorgt“, sagt Burkhardt.



Uwe Schönthaler und Nick Burkhardt (v.l.)

erten Mischanlage entstehen die jeweiligen Erden, die man dann wieder im Garten- und Landschaftsbau einsetzen kann. Die Rezepturen sind das Ergebnis sowohl von wissenschaftlicher Forschung, als auch von Erfahrungswerten aus der Praxis. So gibt es einen regen Austausch zwischen Anwendern und dem Erdenwerk, um die Produkte immer wieder zu verbessern.

20.000 Kubikmeter Kompost werden jährlich verarbeitet. Mit den entsprechenden Zusatzstoffen entstehen daraus 200.000 Kubikmeter Neuware. Abnehmer sind Garten- und Landschaftsbauer, Gärtner und Baumschulen, die Bauhöfe der Kommunen und die privaten Gartenbesitzer bis hin zu den Blumenkastengärtnern; kurzum: alle, die möchten, dass Samen aufgehen und gedeihen und dass Pflanzen und Bäume gut wachsen.

Große Maschinen sind im Einsatz, um die angelieferten Mengen und auch die Nachfrage nach speziellen Erden bewältigen zu können. Ein Häcksler zerkleinert grob angeliefertes Grünmaterial. Große stationäre und



Marzeller Hügellandschaft: Die Rinden- und Komposthaufen werden mehrfach umgesetzt, bis das Material verwendungsfähig ist

AUS KOMPOST WIRD ERDE

mobile Siebanlagen erzeugen die gewünschte Körnung des Materials und entfernen nicht geeignete Bestandteile, das holzige Überkorn. Radlader schichten die Kompostberge um. Schwere LKW im eigenen Fuhrpark transportieren die Rohware ins Erdenwerk und hinterher die neuen Erden als loses Schüttgut, als Sackware oder in BigBags zu den Kunden. Auch Selbstabholung schon ab kleinen Mengen ist hier möglich.

Besonderer Wert wird auf Nachhaltigkeit gelegt, nicht nur beim Rohstoff-Recycling. Beim Verrottungsprozess entsteht Wärme, die nutzt man, um ein gläsernes Gewächshaus und Veranstaltungsgebäude zu heizen. Unter

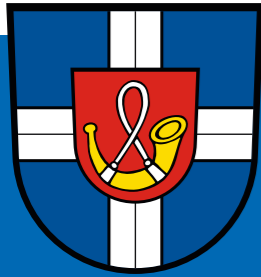
den riesigen Rindenumushaufen sind Leitungsschlangen verlegt. Die darin verlaufende Flüssigkeit wird durch die Fermentierung des Rindenmulchs erwärmt und gibt ihre Wärme dann im Gewächshaus ab, das damit eine komfortable Fußbodenheizung hat. Mit dem Erdenwerk als Mittelpunkt und Motor ergibt sich ein gut organisierter Kreislauf. So tragen gesammelte Grünabfälle dazu bei, dass dieser Kreislauf in Gang gehalten wird. Ein Kreislauf, der Rohstoffe schont und es ermöglicht, auf künstliche Düngung weitgehend zu verzichten, dabei aber beste gärtnerische und landwirtschaftliche Erfolge hervorbringt. ■



Füllanlage: Hier wird die Sackware abgefüllt



Fertige Blumenerde wie sie dann beim Kunden Anwendung findet



Hambrücken

Sehenswertes Dorf mit Herz



Hambrücken liegt inmitten des ausgedehnten Hardtwaldes ruhig und doch nicht abseits. Die Gemeinde ist eine der wenigen selbständig gebliebenen Kommunen des Landkreises Karlsruhe.

➔ Hambrücken mit seinen 5.510 Einwohnern und einer Gemarkungsfläche von 1.096,4 ha liegt verkehrsgünstig in der Oberrheinebene. Bruchsal, die Technologie-Region Karlsruhe und die Rhein-Neckar-Region sind über die nahe Bundesautobahn A5 sowie die Bundesstraßen B35 und B36 schnell erreichbar. Hambrücken verfügt über eine gemeinsame Gemeinschaftsschule mit der Nachbarkommune Forst. Alle weiterführenden Schularten sind in unmittelbarer Nähe vorhanden. Auch die Universitätsstädte Karlsruhe, Mannheim und Heidelberg sind in Kürze zu erreichen.

packungsprodukte weltweit in der Kosmetikindustrie zum Einsatz kommen. Zahlreiche Vereine und Institutionen bieten ein lebendiges Ortsgeschehen und ein buntes Angebot an musikalischer, kultureller und sportlicher Freizeitgestaltung. Der Walderholungspark und der Generationenpark sind insbesondere an Wochenenden Anziehungspunkte für Besucher aus der ganzen Umgebung.

Bereits seit dem Jahre 1990 besteht zwischen der Partnergemeinde La Bouëxière in der Bretagne und Hambrücken eine freundschaftliche Verbindung. ■

SELBSTSTÄNDIG MIT GUTER INFRASTRUKTUR

Die Nebenerwerbslandwirtschaft geht immer mehr zurück und der Hopfenanbau, einst rentable Erwerbsquelle, ist seit 1975 ganz aus Hambrücken verschwunden. Dagegen hat der Spargelanbau eine wichtige Rolle eingenommen, was auch die „Badische Spargelstraße“, die durch den Ort führt, beweist. Die wirtschaftliche Struktur der Gemeinde weist einen guten Bestand an mittelständischen Betrieben auf. Größter Arbeitgeber ist die Metallwarenfabrik Linhardt, deren Ver-



Rathaus Hambrücken



Abfallentsorgung in Hambrücken

Wertstoffhof mit Grünabfallsammelplatz:

Wo: Beim Hebewerk III, Hambrücken

Abfallberatung und Sperrmüllanmeldung:

Abfallberatung Gemeinde Hambrücken: 07255 7100-41

Verkaufsstellen für Restmüllsäcke:

Wo: Bürgerbüro im Rathaus Hambrücken, Hauptstr. 108, 76707 Hambrücken

Alle weiteren Informationen zu Annehmestellen und Öffnungszeiten finden Sie in Ihrem Abfuhrkalender oder auf www.hambruecken.de



Sulzfeld

Immer in Bewegung



Sulzfeld gehört seit 1973 zum Landkreis Karlsruhe. Der Ort mit rund 4.950 Einwohnern liegt inmitten des Kraichgau-Stromberg-Gebiets – zwischen Schwarzwald und Odenwald, Rhein und Neckar.

➔ Sulzfeld befindet sich am östlichen Rand des Landkreises Karlsruhe. Die Gemeinde ist mit über 100 Hektar Rebfläche eine der größten Weinbaugemeinden Nordbadens und bietet Ruhe, Ausgleich und Erholung fernab von der Hektik der Städte, in einer Landschaft

oberhalb des Ortes erbaute Ravensburg. Der begehbbare Bergfried bietet einen weiten Rundblick auf die Hügellandschaft des Kraichgaus.

Sulzfeld pflegt Partnerschaften mit der französischen Stadt Avize, der kalifornischen Stadt El Cajon und der polnischen

WEINBAU- UND WIRTSCHAFTSSTANDORT

zwischen Wäldern, Wiesen und Weinbergen. Ein gut ausgebautes Wegenetz lädt zu Wanderungen und Radtouren ein.

Aufgrund der guten Infrastruktur ist Sulzfeld ein idealer Wirtschaftsstandort mit rund 1.500 Arbeitsplätzen. Neben einigen kleineren Betrieben in der Metall- und Holzverarbeitung sind auch die beiden Unternehmen E.G.O. und BLANCO in Sulzfeld angesiedelt.

Sulzfeld bietet eine Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule. Außerdem bestehen zwei kommunale und ein evangelischer Kindergarten im Ort. Das Angebot für Familien wird durch die Kleinkinderbetreuung des Tageselternvereins und die Kindergartenkrippe abgerundet.

Ein attraktives Ausflugsziel der Gemeinde ist die im 13. Jahrhundert auf einem Berg



Ravensburg

Stadt Nowosolna. Mit diesen Städten finden regelmäßig gegenseitige Besuche, wie zum Beispiel Schüleraustausche, statt.

Die zahlreichen Vereine bilden eine abwechslungsreiche und interessante Ab- rundung des kulturellen Lebens. ■



Abfallentsorgung in Sulzfeld

Wertstoffhof mit Grünabfallsammelplatz:

Wo: Neuhöfer Str. 57, 75056 Sulzfeld

Abfallberatung und Sperrmüllanmeldung:

Abfallberatung Gemeinde Sulzfeld: 07269 78-30

Verkaufsstellen für Restmüllsäcke:

Wo: Gemeindeverwaltung Sulzfeld, Rathausplatz 1, 75056 Sulzfeld

Alle weiteren Informationen zu Annehmestellen und Öffnungszeiten finden Sie in Ihrem Abfuhrkalender oder auf www.sulzfeld.de



Im Landkreis Karlsruhe gibt es seit Anfang der 1990er Jahre eine Wertstofftonne, mit der unterschiedliche Wertstoffe gemeinsam gesammelt werden. Seit 1992 werden in der Wertstofftonne auch Verkaufsverpackungen gesammelt, die andernorts im Gelben Sack oder in der Gelben Tonne landen.



Die Wertstofftonne

Ein Flyer hilft bei der richtigen Nutzung

Das Funktionsprinzip ist einfach: Saubere Wertstoffe aus Papier, Pappe, Kartonagen, Metallen, Kunststoffen und Verbundverpackungen werden gemeinsam in der Wertstofftonne gesammelt und in Sortieranlagen in Bruchsal und Ölbronn in verschiedene Wertstoffsorten getrennt. Diese gelangen dann als hochwertige Rohstoffe wieder in den Wirtschaftskreislauf. Die Sammlung mit

der Wertstofftonne ist für jeden Nutzer unkompliziert und komfortabel und kostet keine zusätzlichen Abfallgebühren.

Damit dies auch in Zukunft so bleiben kann, müssen die Wertstoffe sauber und möglichst sortenrein in der Wertstofftonne gesammelt werden. Nicht alle Fehlwürfe können selbst mit der modernen Sortiertechnik wieder restlos entfernt werden. Verschmutzungen können schnell eine ganze Ladung wertvoller Rohstoffe unbrauchbar machen. Hausmüll, nicht entleerte Verpackungen oder Bioabfälle haben deshalb in der Wertstofftonne nichts zu suchen. Bitte denken Sie daran, dass die teils sehr unappetitlichen Fehlwür-

fe vom Sortierpersonal mit der Hand heraus-sortiert und anschließend teuer entsorgt werden müssen.

In der heutigen Ausgabe der Kundenzeitschrift finden Sie einen Flyer, in dem in einfacher und verständlicher Form erklärt wird, welche Stoffe in die Wertstofftonne dürfen und wie sie richtig genutzt wird. Diese und weitere Hinweise finden Sie auch auf der Homepage des Abfallwirtschaftsbetriebes unter www.awb-landkreis-karlsruhe.de. Für Fragen steht das Team des Abfallwirtschaftsbetriebes zu den üblichen Sprechzeiten auch **telefonisch unter 0800 2 98 20 20 20** (kostenfrei) zur Verfügung. ■



So gehen Sie mit den Adressaufklebern auf Ihren Mülltonnen richtig um

In der Vergangenheit wurden, um eine korrekte Auslieferung zu gewährleisten, bestellte Mülltonnen teilweise mit einem Aufkleber versehen, auf dem – neben eines Strichcodes – auch Lieferadresse und Name aufgedruckt waren. Nach der Lieferung der Müllbehälter kann dieser entfernt werden, sofern man den eigenen Abfallbehälter identifizieren kann. Alternativ dazu kann man auch den aufgedruckten Namen unkenntlich machen.

Heute werden die Kunden bei der Bestellung von neuen Abfallbehältern vom Abfallwirtschaftsbetrieb mit der schriftlichen Auftragsbestätigung darauf hingewiesen, wie mit den Adressaufklebern umgegangen werden kann. Ein Aufkleber mit Strichcode, der Behälternummer und der Lageadresse – aber

ohne Namen – ist an der Seite des Behälters angebracht. So ist die Zuordnung eines Behälters zum Grundstück möglich, aber der Nutzer ist nicht namentlich identifizierbar.

Ein weiterer Aufkleber mit Namen und vollständiger Adresse ist für die Auslieferung als Siegelticket am Deckel des Behälters angebracht, der vor der Nutzung des Abfallbehälters entfernt werden muss. Wer seinen Abfallbehälter durch den aufgedruckten Namen identifizieren möchte, kann das Etikett vorsichtig ablösen und an einer anderen Stelle anbringen.

Ein entsprechender Hinweis auf dem Siegelticket gewährleistet, dass ein Abfallbehälter nur dann mit Adresse und Namen versehen ist, wenn man dieses ausdrücklich wünscht. ■

Landkreis kennenlernen



→ **Rätselfreunde aufgepasst!** Sie sehen drei Ausschnitte eines bekannten Bauwerks aus dem Landkreis Karlsruhe. Regionskundige und aufmerksame Magazin-Leser/-innen werden sofort erkennen, um welches Gebäude es sich handelt. Unter allen Einsendungen verlosen wir drei Gutscheine für eine Familienkarte für eine Fahrt mit dem Dampfzug der Ulmer Eisenbahnfreunde auf der Murgtalbahn nach Baiersbronn (hin und zurück). Also, los geht's!

Welches bekannte Gebäude aus dem Landkreis ist hier zu sehen?



Das Gebäude wurde 1749 in seiner heutigen Form unter Markgraf Karl Friedrich von Baden im barocken Stil der französischen Klassik erbaut. Zwischen altem Baumbestand mit zahlreichen Eichen gelegen (die älteste Eiche wird auf ca. 900 Jahre geschätzt), gilt das Bauwerk als eines der Wahrzeichen seiner Gemeinde. Das Gebäude beherbergt eine Jugendeinrichtung und wurde nach einem Brand im Jahr 1991 einer dreijährigen Renovierung unterzogen.

				O						T					E				
--	--	--	--	---	--	--	--	--	--	---	--	--	--	--	---	--	--	--	--

Vor- und Nachname

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

→ **Sie wollen gewinnen?** Einfach die Lösung eintragen, ausschneiden und bis spätestens 31.10.2019 senden an:

Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Karlsruhe
Kennwort: Bilderrätsel
Werner-von-Siemens-Str. 2–6 • 76646 Bruchsal

Die Gewinner/-innen werden schriftlich benachrichtigt und in der nächsten Ausgabe mit Vor- und Nachnamen und Wohnort veröffentlicht.

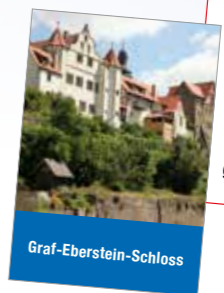
→ **Hier die Gewinner/-innen der letzten Ausgabe.** Je eine Familienkarte (2 Erwachsene und 3 Kinder) für eine Fahrt mit dem Dampfzug der Ulmer

Eisenbahnfreunde auf der Murgtalbahn nach Baiersbronn (hin und zurück) haben gewonnen:

1. **Anneliese März aus Bruchsal**
2. **Carmen Orintas aus Waghäusel**
3. **Magdalena und Wolfgang Riedinger aus Bretten**

Die Gewinner/-innen wurden schriftlich benachrichtigt.
Herzlichen Glückwunsch!

Lösung Bilderrätsel 2 | 2018:
Graf-Eberstein-Schloss



FÜR RÄTSELTEILNEHMER HIER DER DATENSCHUTZ-HINWEIS:

Für die Versendung des Gewinns benötigen wir Ihre vollständige Adresse.

Die Daten werden ausschließlich zum Zweck der Durchführung des Gewinnspiels, der Benachrichtigung der Gewinner, des Versands der Gewinne und Veröffentlichung der Gewinner in der nächsten Ausgabe der Kundenzeitschrift verwendet. Eine Weitergabe der Daten an Dritte findet nicht statt.
Mit einer Teilnahme am Gewinnspiel erklären Sie sich mit der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten zur Durchführung des Gewinnspiels einverstanden. Auch erklären Sie sich im Falle eines Gewinns mit der Veröffentlichung Ihres Vor- und Nachnamens und Ihres Wohnortes in der nächsten Ausgabe der Kundenzeitschrift einverstanden.

Nach Durchführung des Gewinnspiels werden Ihre Daten unverzüglich gelöscht.

Abenteuer der Wald Bande



© ILLS

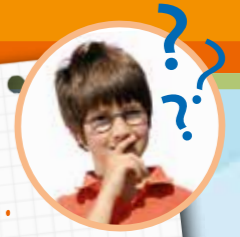
„MEIN ALTER COMIC IST JETZT EIN SCHULHEFT“

Comics sind gelesen, Päckchen ausgepackt, Hefte und Ordner vollgeschrieben – was nun? Alles, was nicht mehr zu gebrauchen ist, wird einfach weggeworfen. So ist es in der Schule, zu Hause, in Büros und in Geschäften. Alle werfen das alte Papier einfach in die Wertstofftonne oder geben es zur Altpapiersammlung. Aber warum? Es ist besonders wichtig, Papier und Pappe von anderem Abfall zu trennen. Nur so kann aus Altpapier Recyclingpapier hergestellt werden. Durch das saubere Trennen von wiederverwertbaren Dingen entsteht insgesamt weniger Abfall. Jeder kann sich daran beteiligen! Dann müssen weniger Bäume gefällt werden, das ist gut für Natur und Umwelt. Aber wie funktioniert der Kreislauf der Papier-Wieder-Verwertung?

WUSSTET IHR SCHON ...

... AUF DER WEBSEITE DES ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEBES DES LANDKREISES KARLSRUHE FINDET IHR ALLE BISHER ERSCHENENEN ABENTEUER UND MEHR VON DER WALDBANDE.
SCHAUT DOCH MAL REIN!

WWW.AWB-LANDKREIS-KARLSRUHE.DE



WIE WIRD AUS ALTPAPIER WIEDER PAPIER?



- Altpapiersammlung
- Transport zur Papiersortieranlage
- Papiersortieranlage: Sortieren, Entfernen von Klammern, Pressen in Ballen
- Transport in Papierfabrik
- Papierfabrik: Papierbrei anrühren durch Zerkleinern, verrühren, in heißem Wasser einweichen, um die Druckschwärze herauszuwaschen
- Papiermaschine: Der Faserbrei („Pulpe“) wird maschinell zu langen Bahnen verarbeitet und zu großen Papierrollen aufgerollt
- Verarbeitung: zum Beispiel zu Zeitungen, Büchern, Papiertüten und Kartonagen

BEI DER HERSTELLUNG VON RECYCLINGPAPIER WIRD NUR RUND EIN DRITTEL DER WASSERMENGE UND ETWA DIE HÄLFTE AN ENERGIE BENÖTIGT WIE BEI DER HERSTELLUNG VON NEUEM PAPIER.

HALLO KIDS, AUS RECYCLINGPAPIER WERDEN ZUM BEISPIEL KÜCHENROLLEN, TÜTEN, ZEITUNGEN, EIERKARTONS ODER SCHULHEFTE



Impressum

Postanschrift

Abfallwirtschaftsbetrieb
Landkreis Karlsruhe
Beiertheimer Allee 2
76137 Karlsruhe

Dienststelle Bruchsal

Werner-von-Siemens-Str. 2–6
Im TRIWO Technopark Bruchsal
76646 Bruchsal
zentrale@awb.landratsamt-karlsruhe.de
www.awb-landkreis-karlsruhe.de

Auflage: 215.000 Exemplare

Erscheinungsweise: halbjährlich

Gestaltung: artbox/egghead Medien

Text: Abfallwirtschaftsbetrieb, Lidija Flick

Bilder: Abfallwirtschaftsbetrieb, artbox/
egghead Medien, GartenSpielRaum,
Corthum Nordschwarzwald, Lidija Flick,
shutterstock.com: © Photographee.eu,
Golden Sikorka, Zern Liew, IgorMass,

Macrovector, ISOVECTOR, DaLiu

Herausgeber:

Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Karlsruhe

Inhaltlich Verantwortlicher (v.i.S.d.P.)

Uwe Bartl
Werner-von-Siemens-Str. 2–6
76646 Bruchsal

Der Abfallwirtschaftsbetrieb ist öffentlich-
rechtliches Sondervermögen des Landkreises
Karlsruhe und rechtlich diesem zugeordnet.

Kostenfreie Servicenummern:

Privatkunden-Telefon:	0800 2 9820 20
Sperrmüll-Telefon:	0800 2 9820 30
Auftragsannahme Container:	0800 2 9820 10
Reklamationen:	0800 2 160 150

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier
Ausgabedatum: September 2019